

„Zukunft braucht Herkunft“

Auftakt Schwangauer Musikkapelle eröffnet Bezirksmusikfest und Feierlichkeiten zu ihrem 200.

VON ANTON REICHART

Schwangau Gut 200 Jahre jung: Die Schwangauer Musikkapelle feiert Geburtstag und spielte ein beeindruckendes Rahmenprogramm beim Auftakt zum 31. Musikfest des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes (ASM) im Bezirk 3/Füssen. Im Schlossbrauhaus, nur einen Steinwurf von König Ludwig II. Märchenschloss Neuschwanstein entfernt, fand am Freitag der Festakt für die geladenen Gäste statt. Dabei gab kirchliche, politische und adlige Prominenz den veranstaltenden Schwangauern die Ehre.

Heimvorteil brachten Christa und Max Emanuel von Thurn und Taxis mit. Begrüßen konnte Bezirksleiter Gottfried Groß neben seinem Nachbarbezirkschef Bruno Gantner aber auch Landrätin Maria Rita Zinnecker, Schwangaus Bürgermeister Stefan Rinke, den bayerischen Chorverbandspräsidenten Dr. Paul Wengert, den örtlichen Vereinsprecher Dieter Welz, weitere politische, unternehmerische und Vereinspersönlichkeiten sowie Gäste aus dem benachbarten Außerfern.

Bronzene Anstecknadel verliehen

Und natürlich Groß' „Chefin“, die stellvertretende ASM-Präsidentin Centa Theobald. Sie war eine der ersten weiblichen Blasmusik-Aktiven und ehrte sowohl die veranstaltende Musikkapelle als auch deren Vorsitzende Stefanie Bruckdorfer und die Dirigentin Alexandra Böhling. Besonders hob sie die nun schon zehnjährige Tätigkeit von Bezirksleiter Gottfried Groß hervor

und verlieh ihm die bronzene Anstecknadel des ASM. „Zukunft braucht Herkunft“, wies Theobald auf das lebendige Bewusstsein der Schwangauer in ihre eigene, über zwei Jahrhunderte alte Vereinsgeschichte hin.

Ansagerin Niki Schellendorf führte mit angenehmer Stimme und wohlgesetzten Inhalten durch den Abend und sorgte für so manchen Lacher. Rudolf 'Rudi' Hahn, vor Böhling Dirigent der Schwangauer, über-

nahm bei der abschließenden Bayernhymne den Taktstock. Auch das Publikum war aufgefordert, sich zu erheben. So ergab sich quasi automatisch stehender Applaus. Somit konnte Vereinschefin Bruckdorfer aufatmen und ihre abschließenden Worte mit einem hörbar erleichterten Seufzer beginnen.

Am Samstag und Sonntag fanden die Wertungsspiele in der Turnhalle des Gymnasiums Hohenschwangau statt.

7 Weiter geht es am Freitag, 17. Juni, ab 19 Uhr mit Sternmarsch und Unterhaltungsabend. 18. Juni, ab 16 Uhr Marschmusikwertung, ab 18 Uhr Blasmusik mit Martin Schmid und seinen Bodenseeperlen, ab 21.20 Uhr Show- und Partyband „Waidigel“. 19. Juni, 8.30 Uhr, Kirchzug zum Festgottesdienst, 10.30 Uhr Frühschoppen, 13 Uhr Gemeinschaftschor mit anschließendem Festzug, 16.30 Uhr Bekanntgabe der Wertungsspielergebnisse, Festausklang mit „Blech und Schwefel“.



Die Musikkapelle Schwangau präsentierte zum Auftakt des 31. Bezirksmusikfestes ein beeindruckendes Rahmenprogramm.

Fotos: Anton Reichart



Die stellvertretende ASM-Präsidentin Centa Theobald (Mitte) ehrte beim Festakt (von links) die Vereinsvorsitzende Stefanie Bruckdorfer, die Dirigentin Alexandra Böhling und Bezirksleiter Gottfried Groß.

Zitate beim Festakt

- „Was wären unsere Musikkapellen ohne Frauen? Das wäre wie ein Himmel ohne Sterne!“ (stellvertretende ASM-Präsidentin Centa Theobald zum stark gestiegenen weiblichen Musikeranteil in den Kapellen)
- „Wir Schwangauer haben ja Erfahrung mit Kronprinzen.“ (Schwangaus Bürgermeister Stefan Rinke schmunzelnd zum auch von ihm erwarteten Besuch des Schirmherm und Finanzministers Dr. Markus Söder am Festsonntag, 19. Juni)

- „Wo die Sprache aufhört, da fängt die Musik an.“ (Landrätin Maria Rita Zinnecker)
- „Durch den Wind höre ich im benachbarten Füssen in meinem Haus öfters die Schwangauer Musik. Mit Wind meine ich allerdings nicht den kommunalpolitischen.“ (Landtagsabgeordneter Dr. Paul Wengert)
- „...so, hot no jemand a Nachspeis dr'bei?“ (Schwangaus musikalisches Urgestein Rudolf 'Rudi' Hahn, überwältigt von der Fülle der Präsente)